

# **Was können wir von Suchtkranken lernen, die ohne Hilfe abstinent geworden sind?**

**Hans-Jürgen Rumpf**

**Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie**

**Forschungsgruppe S:TEP**

**(Substanzmissbrauch: Therapie, Epidemiologie und Prävention)**

**Universität zu Lübeck**

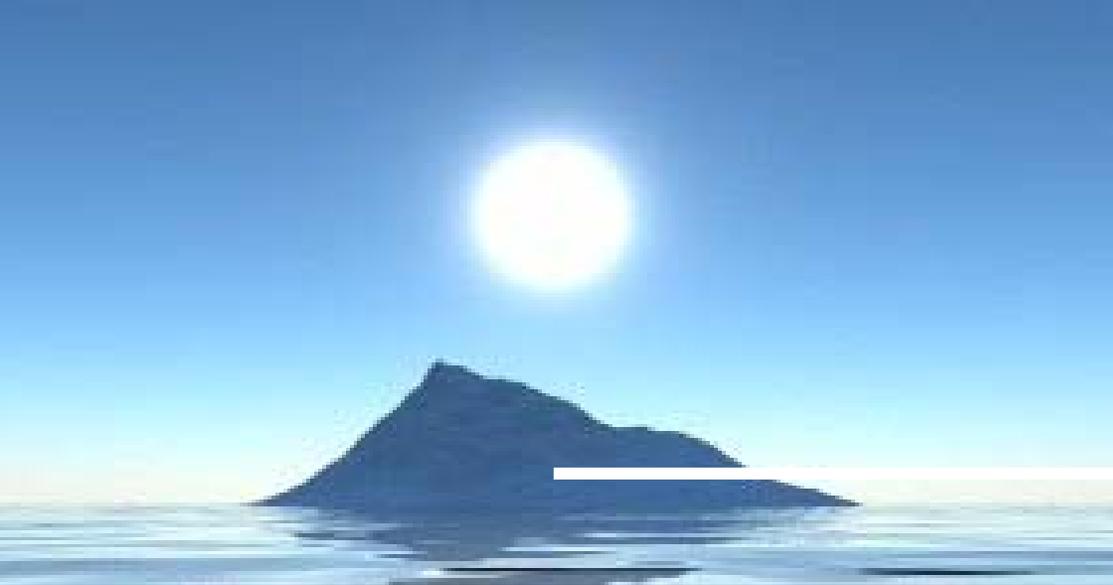
- 1. Kurzintervention**
- 2. Motivational Interviewing**
- 3. Acamprosat**
- 4. Naltrexon**
- 5. Training sozialer Fertigkeiten**
- 6. Community Reinforcement Approach**
- 7. Verhaltensverträge**
- 8. VT Paartherapie**
- ...
- 42. Entspannungsverfahren**
- 43. Konfrontative Beratung**

# Suchtspezifische Hilfen bei Alkoholabhängigen

14,5% weitergehend

14,5% geringfügig

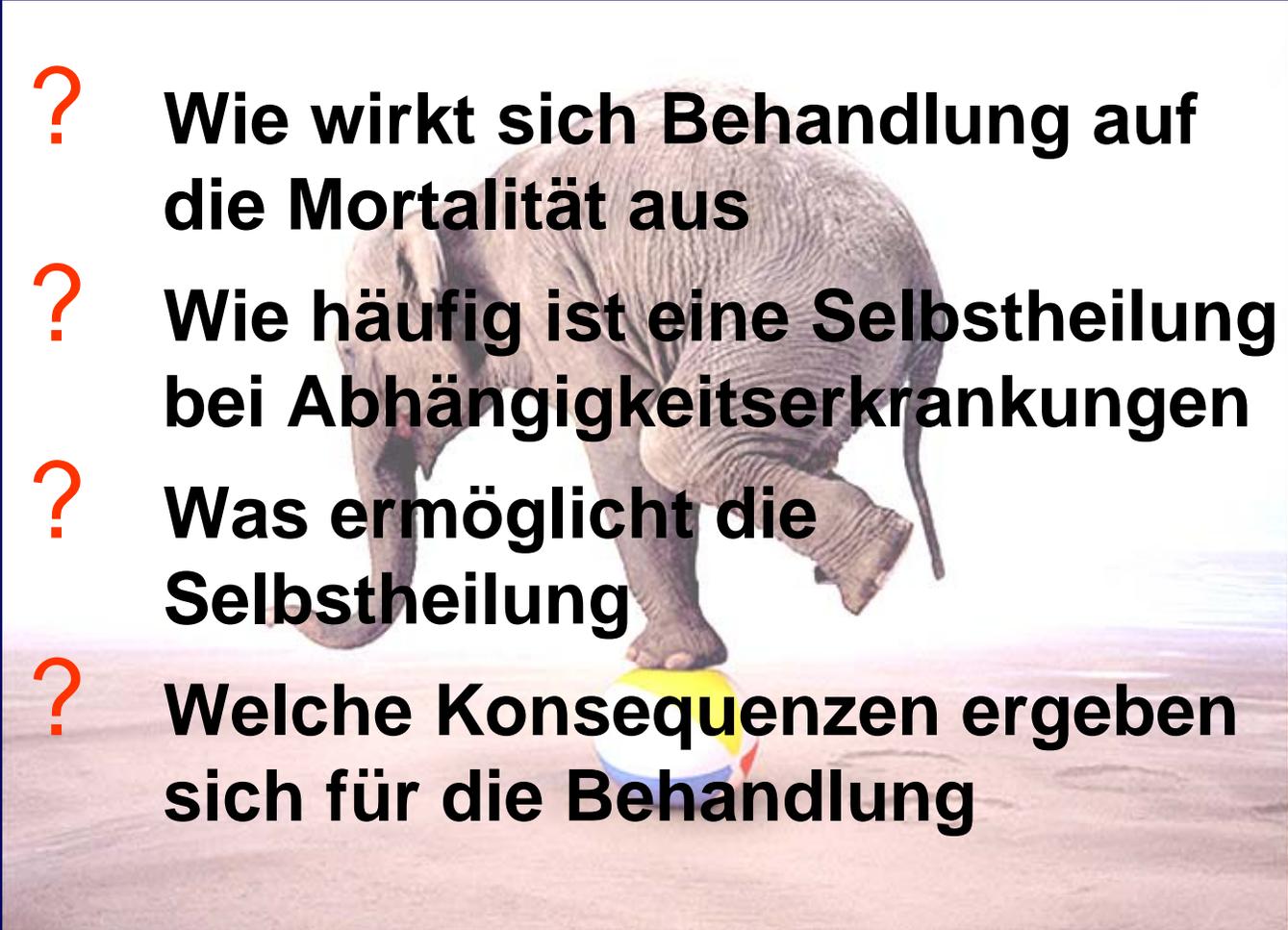
70,9% keine

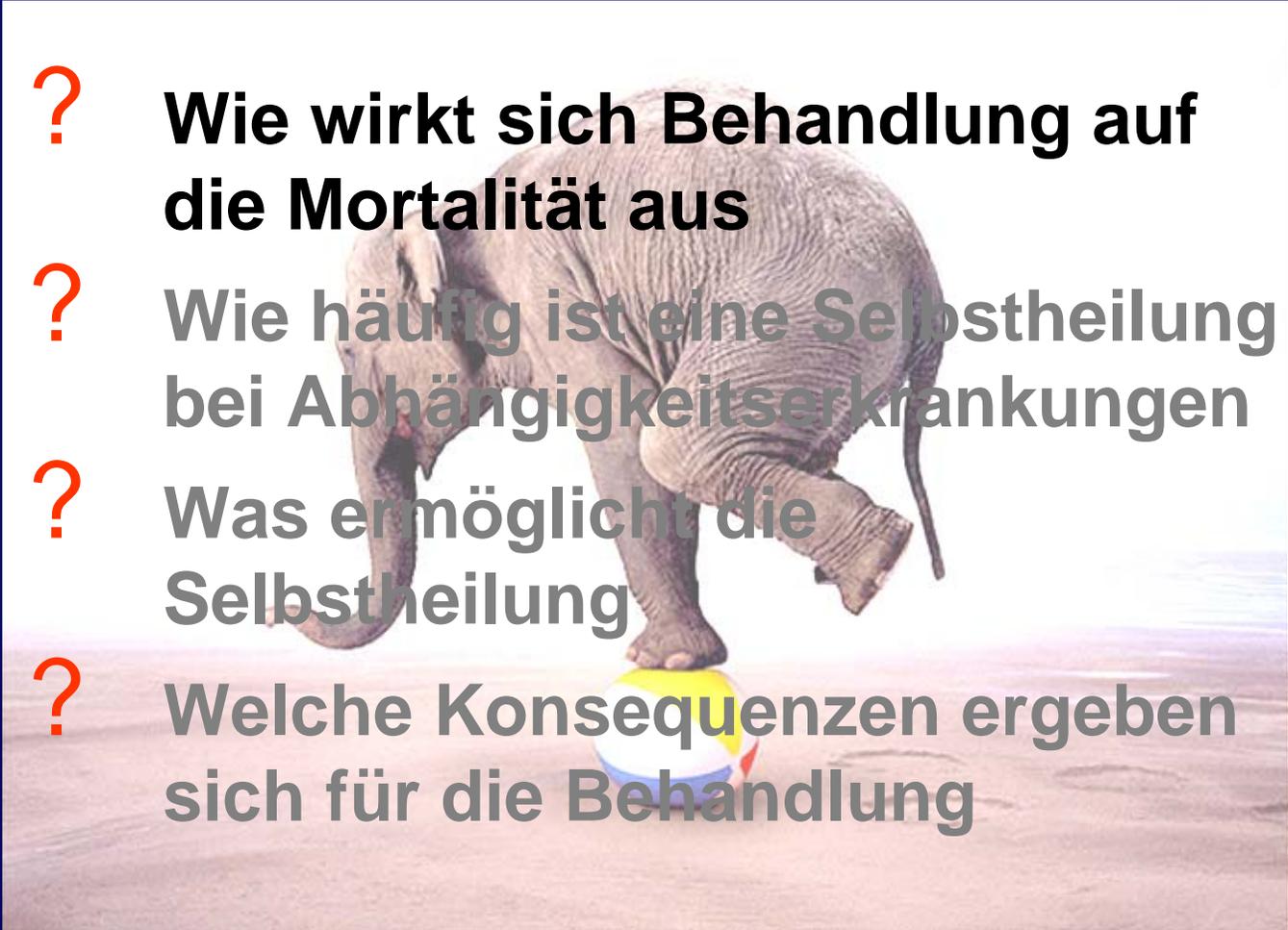


**Behandlung**



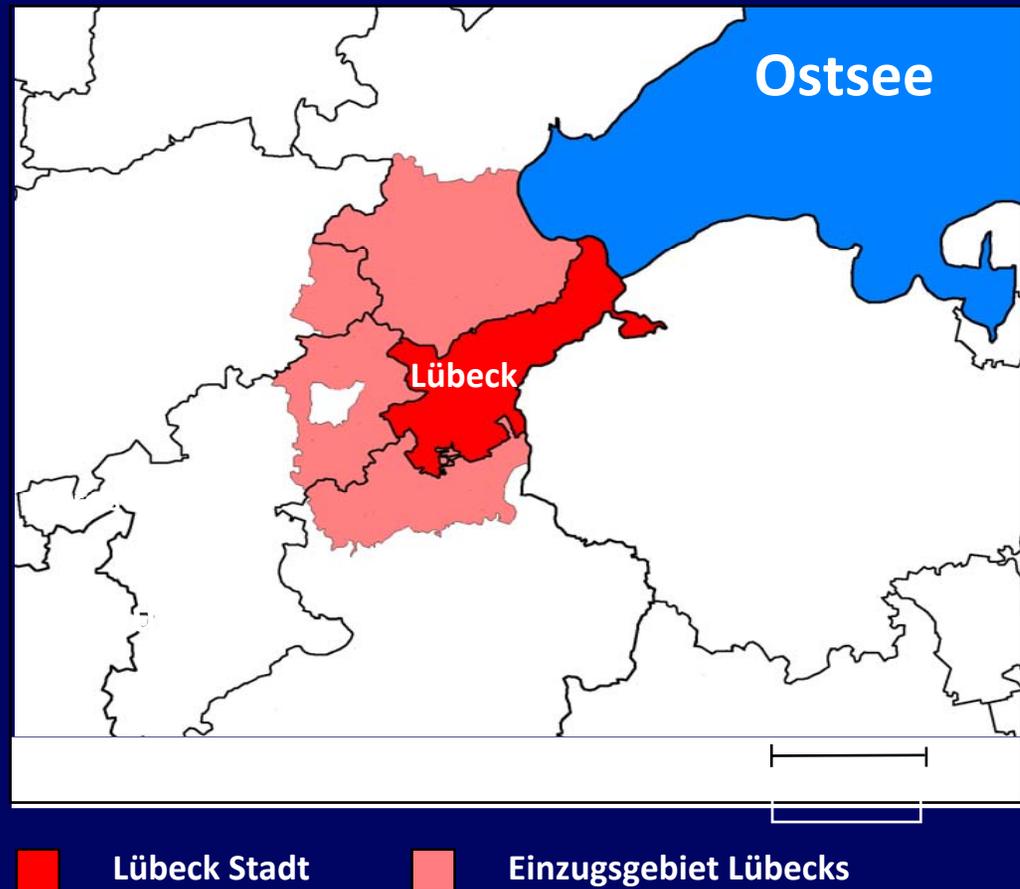
**Keine Behandlung**

- 
- An elephant is shown from the side, balancing on a colorful ball (yellow, blue, and red) on a sandy beach. The background shows the ocean and a clear sky. The text is overlaid on the right side of the image.
- ? Wie wirkt sich Behandlung auf die Mortalität aus**
  - ? Wie häufig ist eine Selbstheilung bei Abhängigkeitserkrankungen**
  - ? Was ermöglicht die Selbstheilung**
  - ? Welche Konsequenzen ergeben sich für die Behandlung**

- 
- An elephant is shown balancing on a colorful ball (yellow, white, and blue) on a sandy beach. The elephant is leaning forward, with its trunk and front legs extended for balance. The background shows the ocean and a clear sky.
- ? **Wie wirkt sich Behandlung auf die Mortalität aus**
  - ? **Wie häufig ist eine Selbstheilung bei Abhängigkeitserkrankungen**
  - ? **Was ermöglicht die Selbstheilung**
  - ? **Welche Konsequenzen ergeben sich für die Behandlung**

# TACOS-Studie

- Stadt Lübeck und 46 umliegende Gemeinden
- 325.107 Einwohner
- Zufallsstichprobe Einwohnermeldeämter
- 18-64 Jahre
- 4075 Teilnehmer
- Teilnehmerate 70%



# Methoden

## Fälle

n=153 Personen mit Alkoholabhängigkeit DSM-IV

Lebenszeitprävalenz von 3,8 % (3,2-4,3%)

n= 98 remittiert

n= 55 aktual

## Vitalstatus

Einwohnermeldeamtsanfrage 14 Jahre nach Baseline

Erhebung => Lebend oder Todesdatum

Informationen ermittelt für N=149 Personen

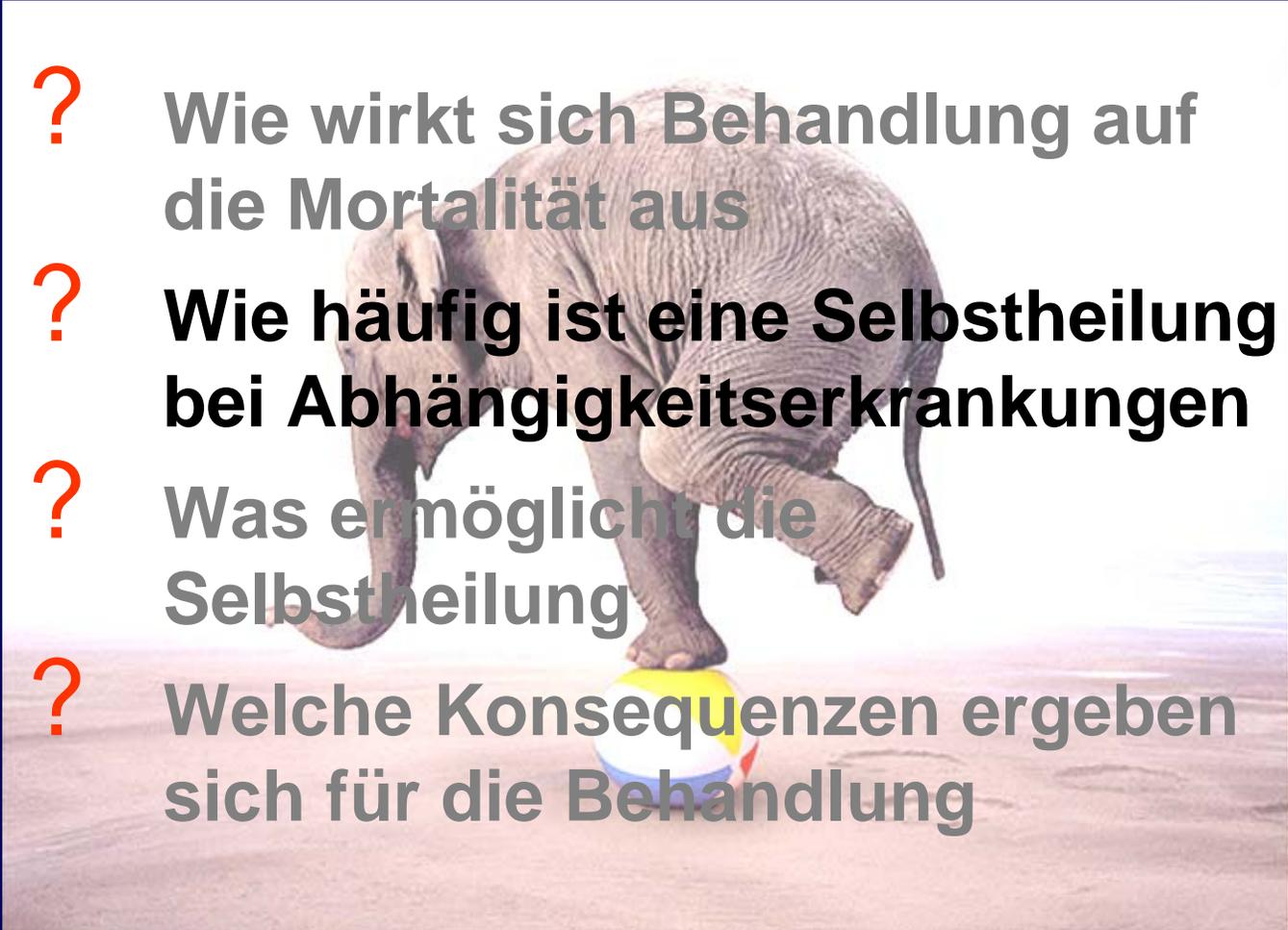
# Ergebnisse

## 149 Alkoholabhängige

	<u>Lebend</u>	<u>Verstorben</u>	<u>Total</u>
<b>Entwöhnungsbehandlung</b>			
nein	85,7%	14,3%	100
ja	76,5%	23,5%	100

# Zwischenfazit

- **Behandlung ist wirksam.**
- **Inanspruchnahme ist gering.**
- **Teilnahme an Entwöhnungsbehandlung schützt nicht vor vorzeitigem Versterben.**
- **Für die Vermeidung von Sterbefällen kommt die Entwöhnungsbehandlung zu spät.**

- 
- An elephant is shown balancing on a colorful ball (yellow, white, and blue) on a sandy beach. The elephant is in the center of the frame, with its trunk and legs visible. The background shows the ocean and a clear sky.
- ? Wie wirkt sich Behandlung auf die Mortalität aus
  - ? **Wie häufig ist eine Selbstheilung bei Abhängigkeitserkrankungen**
  - ? Was ermöglicht die Selbstheilung
  - ? Welche Konsequenzen ergeben sich für die Behandlung

# Synonyme

- **Spontaneous Remission**
- **Natural Recovery**
- **Self-change**
- **Self-regulation**
- **Selbstheilung**
- **Remission ohne formelle Hilfe**
- **Unbehandelte Remission**

# Definition

- 1. Die Person hat im Verlaufe des Lebens die Kriterien für eine Abhängigkeit erfüllt.**
- 2. In den letzten 12 Monaten lag keine Abhängigkeit mehr vor.**
- 3. Im Lebensverlauf wurde keine suchtspezifische Hilfe in Anspruch genommen.**

# Das Krankheitskonzept

- **Alkoholismus ist eine tödliche Krankheit, sie ist zu 100% tödlich. Niemand überlebt den Alkoholismus, wenn dieser unkontrolliert bleibt. Diese Menschen werden nicht in der Lage sein, aus eigener Kraft mit dem Trinken aufzuhören. Sie sind gezwungen, Hilfe in Anspruch zu nehmen. Tun sie es nicht, gehen sie elendig zu Grunde.**

**Johnson (1980): I'll quit tomorrow**

# Das Krankheitskonzept

- **Sucht wächst sich nicht aus. Eine unbehandelte Sucht verschlimmert sich unweigerlich, hat nicht nur ein zunehmende Schädigung zur Folge, sondern auch Haftstrafen und letzten Endes den Tod.“**

**Dupont (1993): Vorwort in Ross, G.R. „Treating Adolescent Substance Abuse“**

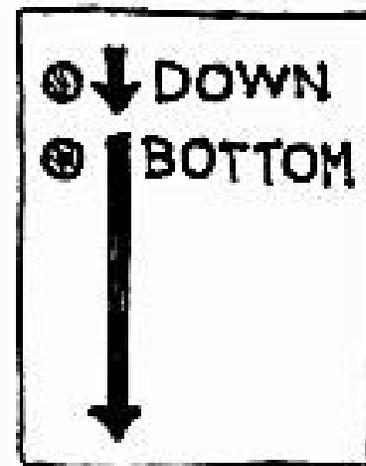
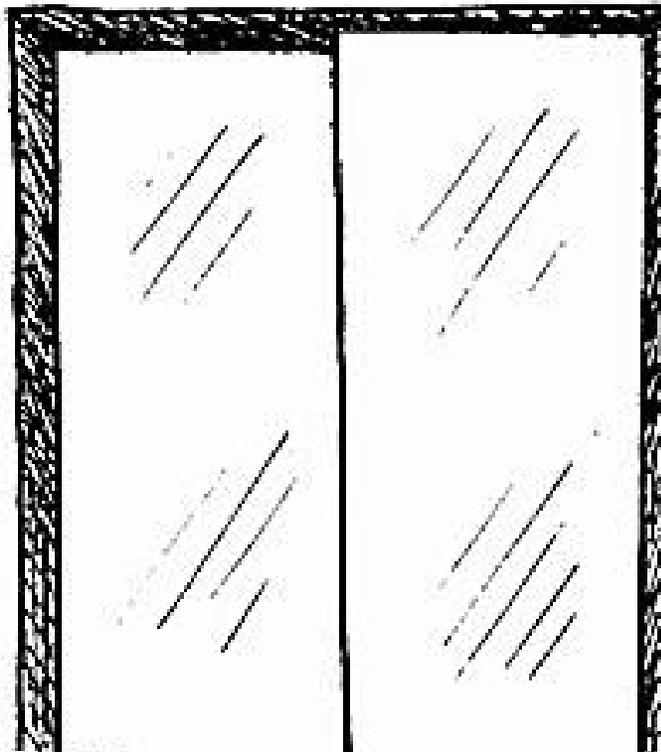
# Das Krankheitskonzept

- **Unbehandelt führt die Alkoholkrankheit meist zum Tod.**

**Gesundheitsberichterstattung des Bundes, 2008**

# ALCOHOLICS

*Handwritten signature*



# Die ersten Befunde

- **Winick (1962).** In Registern über Drogenabhängige nehmen die Zahlen im Längsschnitt ab.
- **Drew (1969).** Die niedrigeren Prävalenzen von Suchtproblemen in älteren Populationen sind allein durch Behandlungserfolge und Mortalität nicht erklärbar.

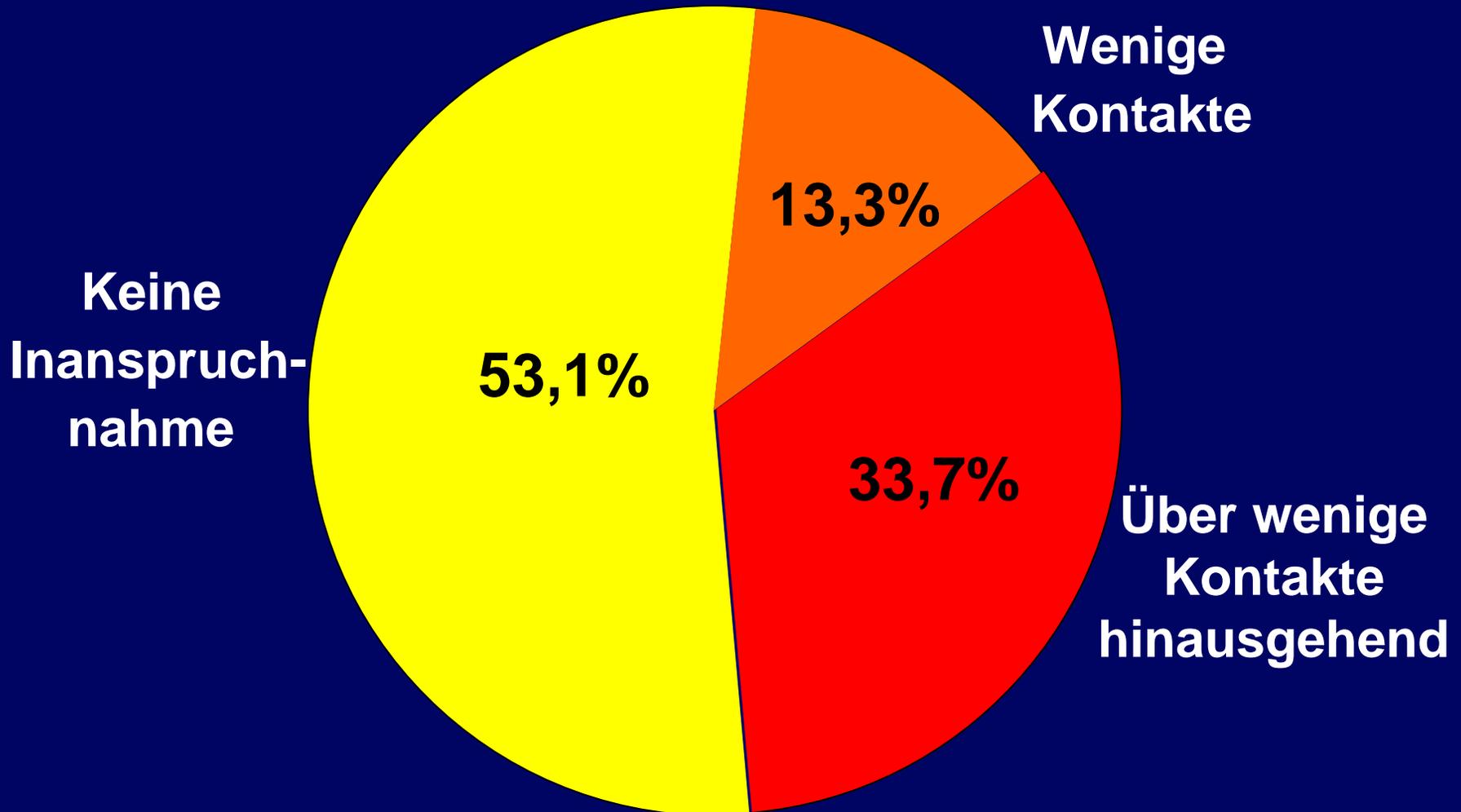
# Die ersten Befunde

- **Robins (1974). Drogenabhängige Vietnam-Veteranen haben zum überwiegenden Teil bei Rückkehr in die USA eine Remission**
- **Nur 2-6% nehmen Hilfe in Anspruch**
- **Die Rückfallraten sind gering und bei Behandelten und Nichtbehandelten gleich.**
  
- **Längsschnittstudien von Vaillant, Cahalan und Fillmore: Abnahme des problematischen Alkoholkonsums ohne Inanspruchnahme von Hilfen.**

# Häufigkeit unbehandelter Remission

- **Kanada: 78% (Sobell et al. 2006)**
- **USA: 72,4% (Dawson et al., 2005)**

# Inanspruchnahme von Hilfen bei remittierten Alkoholabhängigen (DSM-IV)



# Unbehandelten Remission bei Jugendlichen

## Rate der unbehandelten Remission unter allen Remissionen

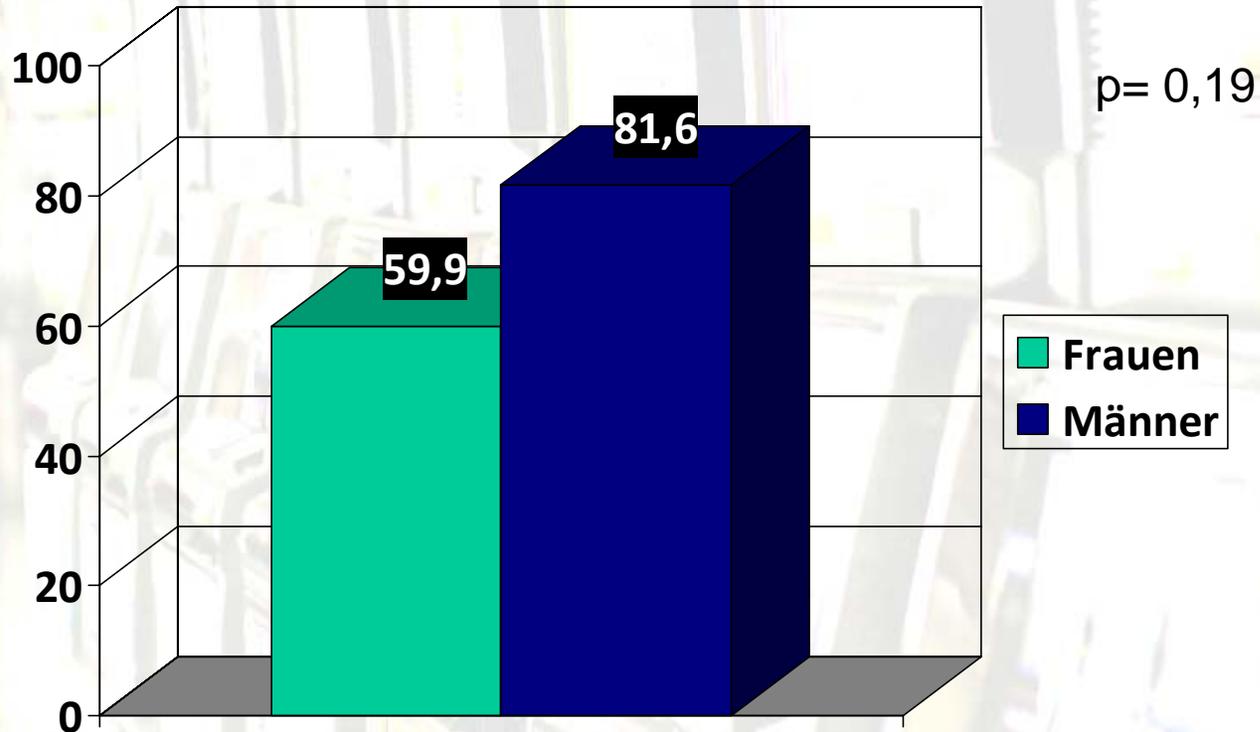
**Alkohol: 86,9%**

**Cannabis: 85,4%**

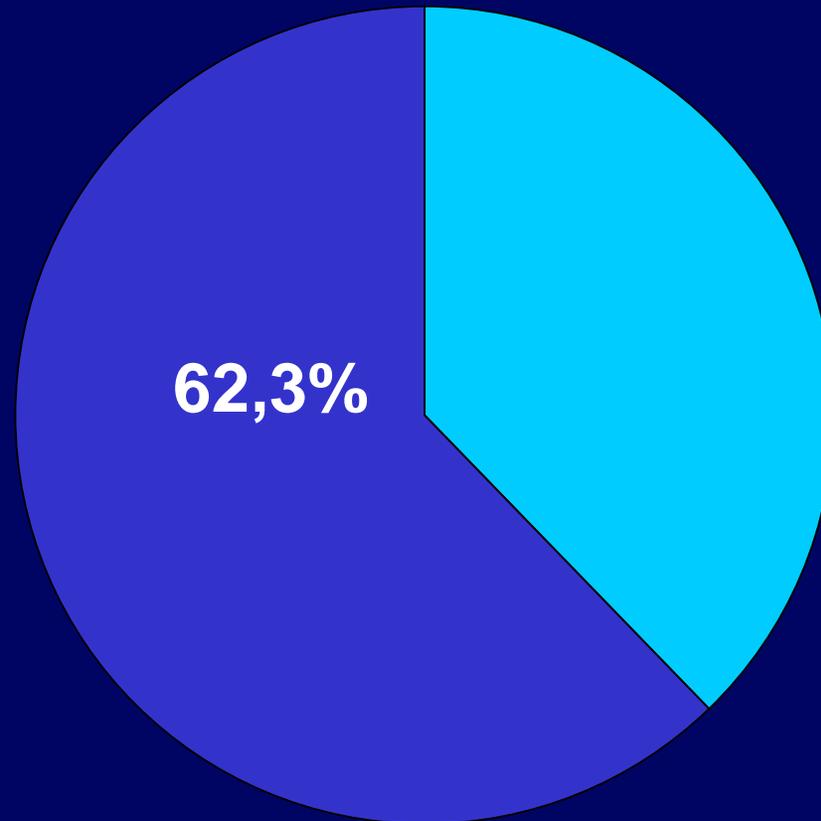
**Illegale Substanzen: 95,4%**

**Tabak: 99,3%**

# Remission ohne formelle Hilfe bei pathologischem Glücksspielen

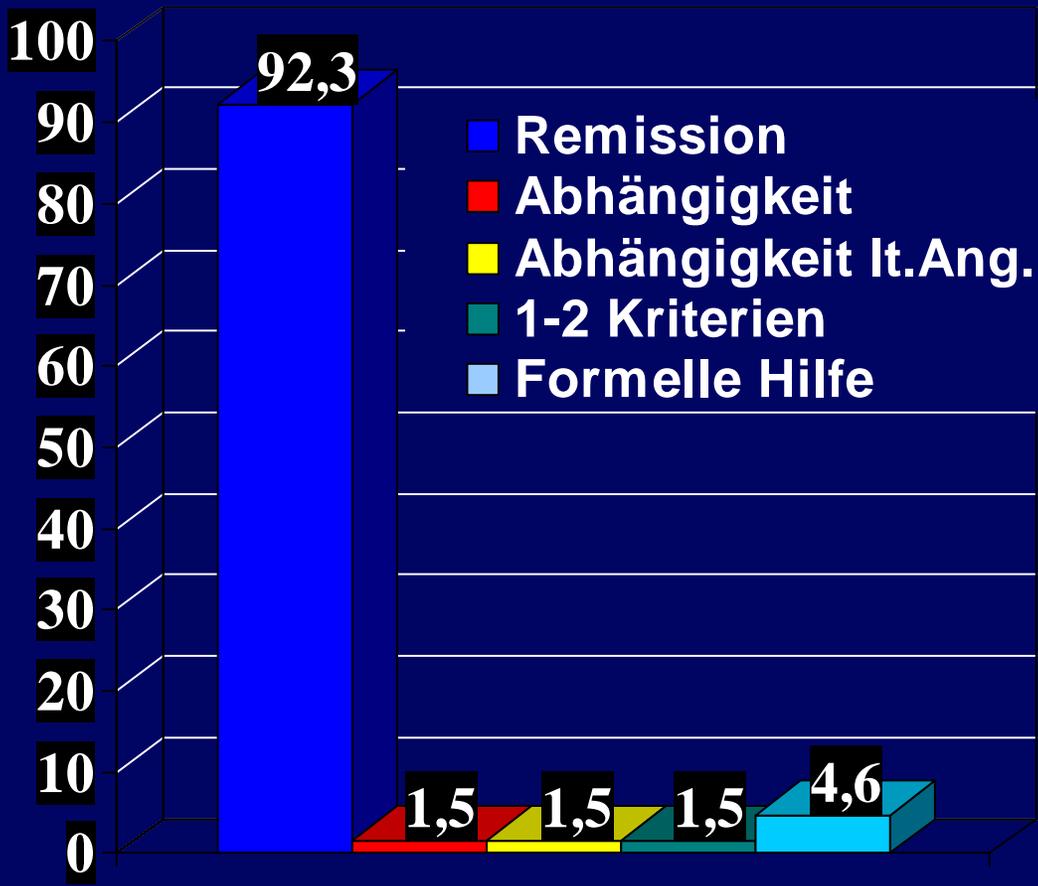


# Abstinenzzeiten (mind. 3 Monate)



Schuckit et al. (1997) J Stud Alcohol, 58:581-589

# Stabilität von Remissionen ohne formelle Hilfen nach 24 Monaten



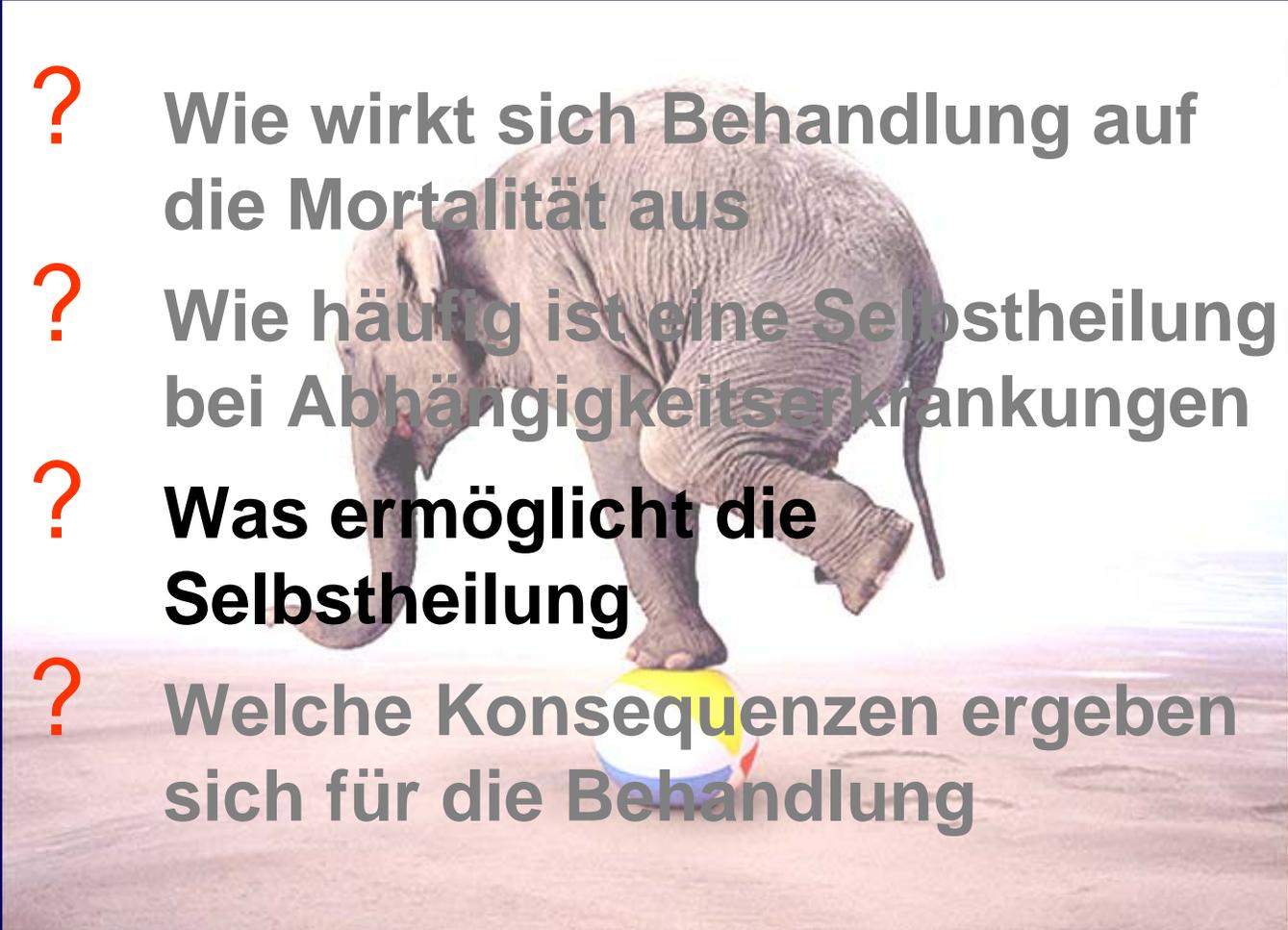
Rumpf et al. (2006) Alcohol & Alcoholism 41, 311-14



**Genutztes Wissen für  
die Behandlung von  
Sucht**



**Ungenutztes Wissen**

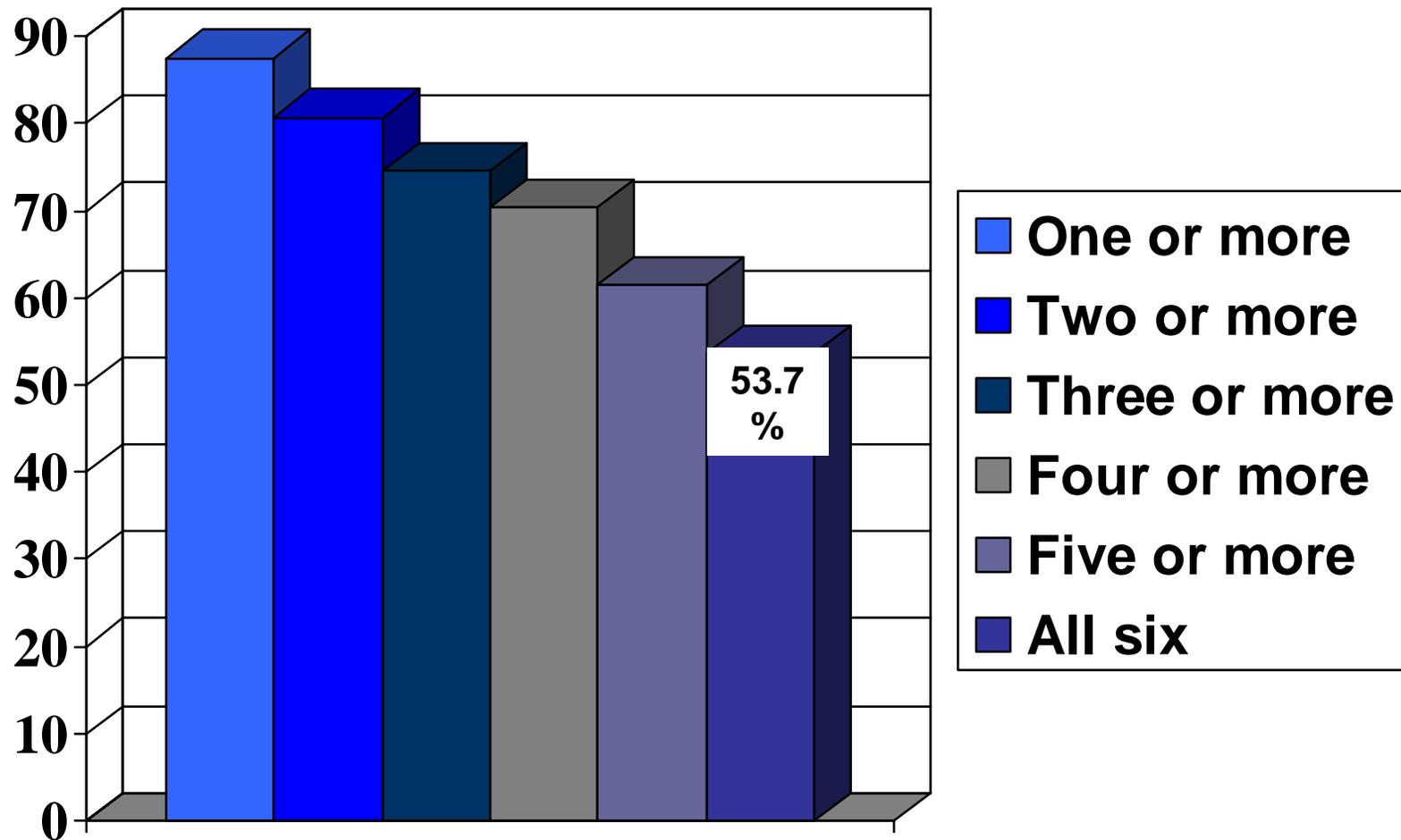
- 
- An elephant is shown balancing on a colorful ball (yellow, white, and blue) on a sandy beach. The elephant is leaning forward, with its trunk and front legs extended to maintain balance. The background shows the ocean and a clear sky.
- ? Wie wirkt sich Behandlung auf die Mortalität aus
  - ? Wie häufig ist eine Selbstheilung bei Abhängigkeitserkrankungen
  - ? **Was ermöglicht die Selbstheilung**
  - ? Welche Konsequenzen ergeben sich für die Behandlung

# **Wie unterscheiden sich die Selbstremittierer von denen, die in Behandlung gehen**

**Insgesamt geringere Schwere der Abhängigkeit**

**Weniger suchtbezogene Probleme**

# Percentages of untreated remissions depending on severity (problem criteria)



Cunningham, 1999

Selbstremittierer Bevölkerung

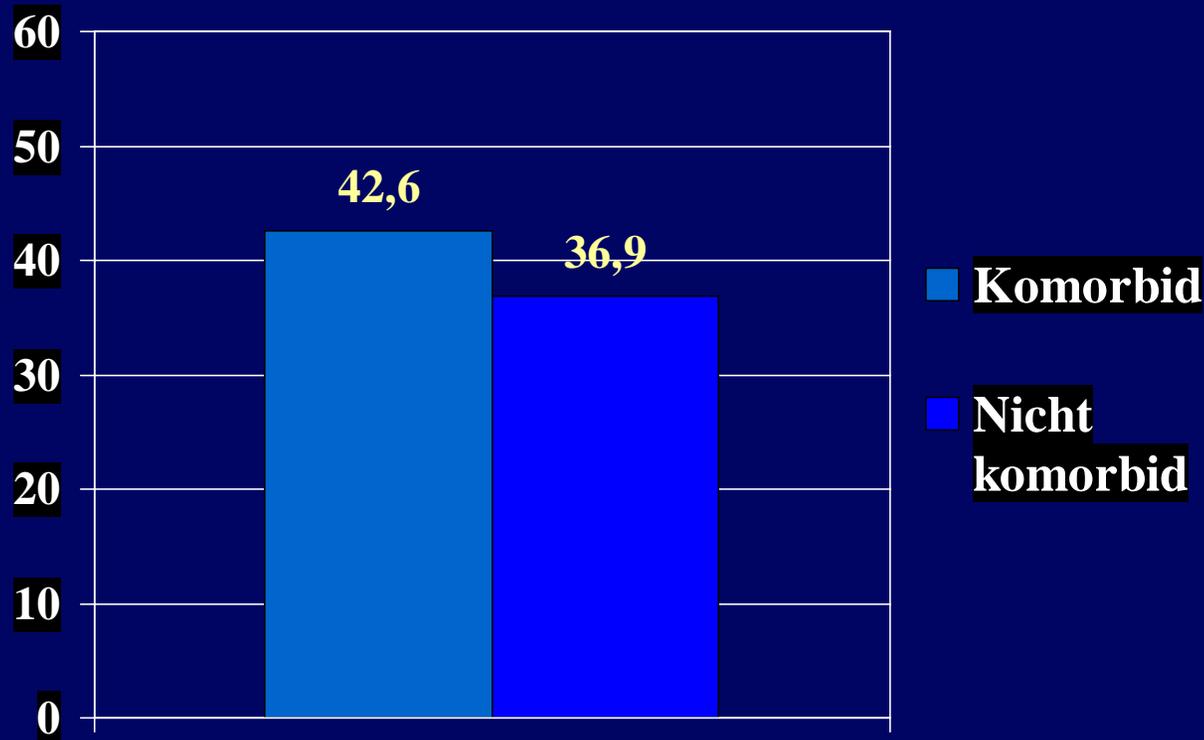
---

Patienten in stat.  
Behandlung

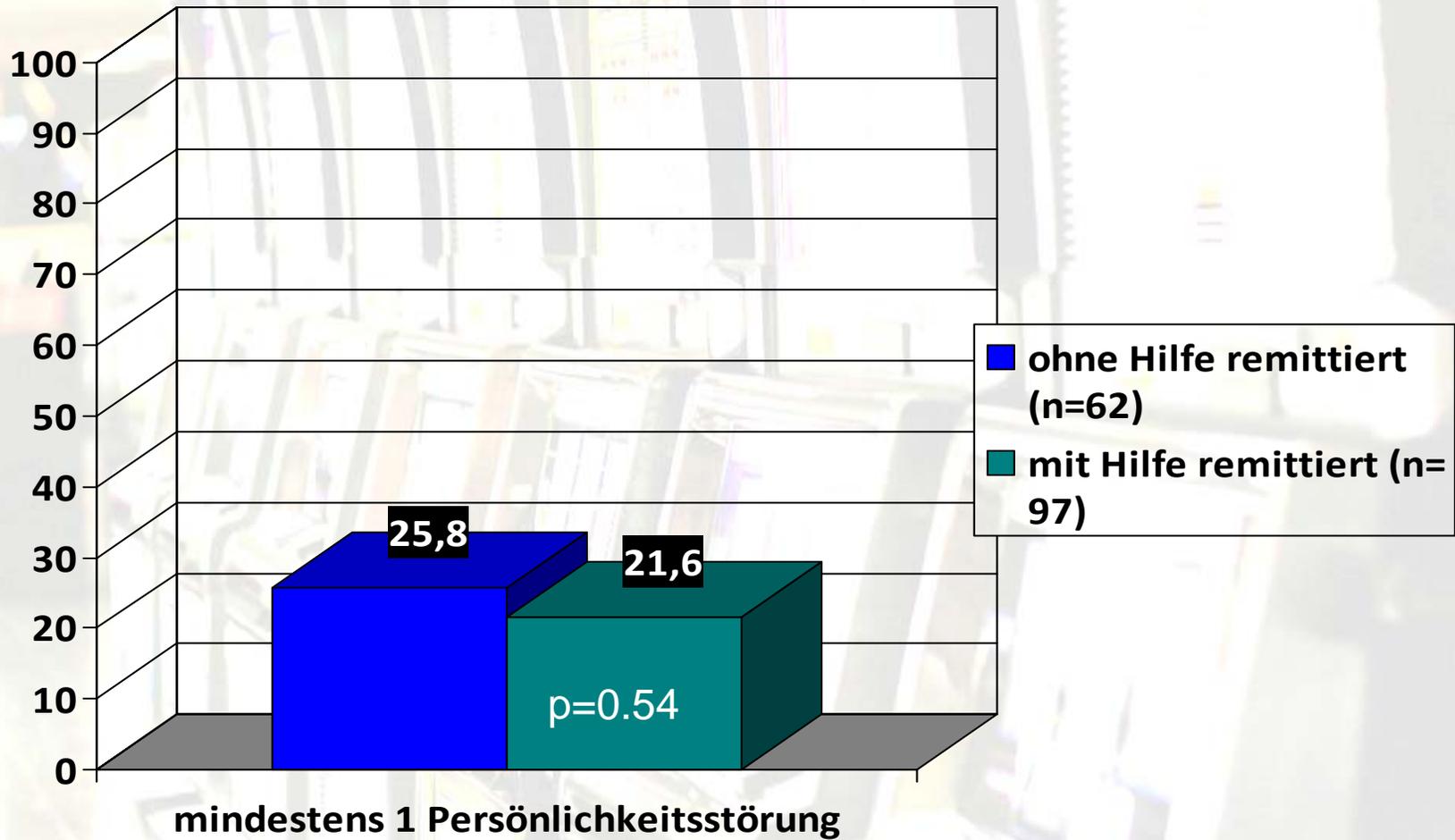
---

# Komorbidity bei Alkoholabhängigkeit

## Remissionsrate ohne formelle Hilfe unter allen Alkoholabhängigen



# Remission mit/ohne formelle Hilfe bei pathologischen Glücksspielern



# Auslöser der Remission

**Auslöser, Lebensereignisse**

**Häufigste Bereiche (Carballo, 2007)**

**Familiäre Probleme**

**Gesundheit**

**Finanzielle Gründe**

**Wichtige Bezugspersonen**

**Negative persönliche Folgen**

**Soziale Konsequenzen**

# Auslöser der Remission

**Retrospektive Verzerrung, Attribuierungsprozesse**

**Bevölkerungsstudie (Dawson et al., 2006)**

**Relative wenige Ereignisse prädiktiv für Remission:  
Beginn/Ende einer ersten Ehe (Remission mit  
moderatem Konsum), Geburt eigener Kinder  
(abstinente Remission)**

**Keine Unterschiede mit/ohne Hilfe**

# **Kognitiver Abwägungs- und Evaluationsprozess**

**Negative Konsequenzen des Verhaltens/Konsums gewinnen an Bedeutung (u.a. Klingemann, 1992, Sobell et al. 1993, Sobell et al. 2001)**

**Gegenüberstellung von negativen und positiven Aspekten (Cunningham et al. 1995)**

**Nutzbar für Interventionen**

**Transtheoretisches Modell (TTM)**

**Motivational Interviewing**

# Aufrechterhaltende Bedingungen der Remission

**Positive Änderungen in den Lebensbedingungen, Lebensereignisse (Klingemann, 1991, Sobell, 1993)**

**Veränderungen in sozialen Rollen, die im Verlauf des Lebens übernommen werden (Cunningham et al., 2000)**

# Aufrechterhaltende Bedingungen der Remission

**Häufigste Bereiche (Carballo, 2007, Sobell, 2000)**

**Soziale Unterstützung**

**Wichtige Bezugspersonen/Familie**

**Entwicklung nicht substanzbezogener Interessen**

**Vermeidung von Situationen, die im Zusammenhang mit dem Substanzkonsum stehen**

**Aspekte im Zusammenhang mit Arbeit**

**Änderung des Lebensstils**

... aufrechterhaltende Bedingungen

**Religion**

**Selbstkontrolle, Willensstärke**

**Positive persönliche Attribute**

**Gesundheit**

**Finanzielle Aspekte**

# **Aufrechterhaltung der Remission**

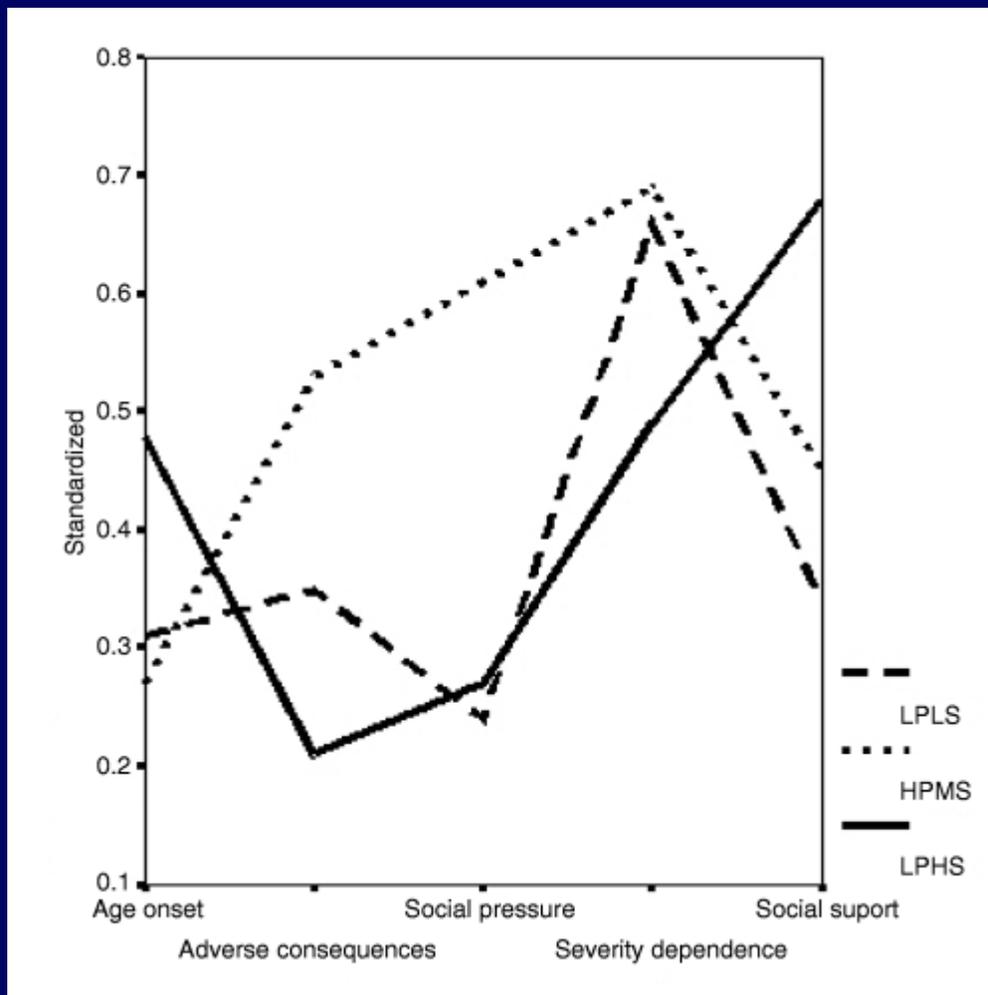
**Wenig Unterschiede im Vergleich zu Selbsthilfegruppenteilnehmern (Bischof et al., 2000)**

**Weniger ausgeprägte Auseinandersetzung mit anderen über das Thema.**

**Unterschiede im Social Capital finden sich nicht durchgängig in Studien mit Kontrollgruppen.**

# Remission ohne Behandlung: Untergruppen (Cluster)

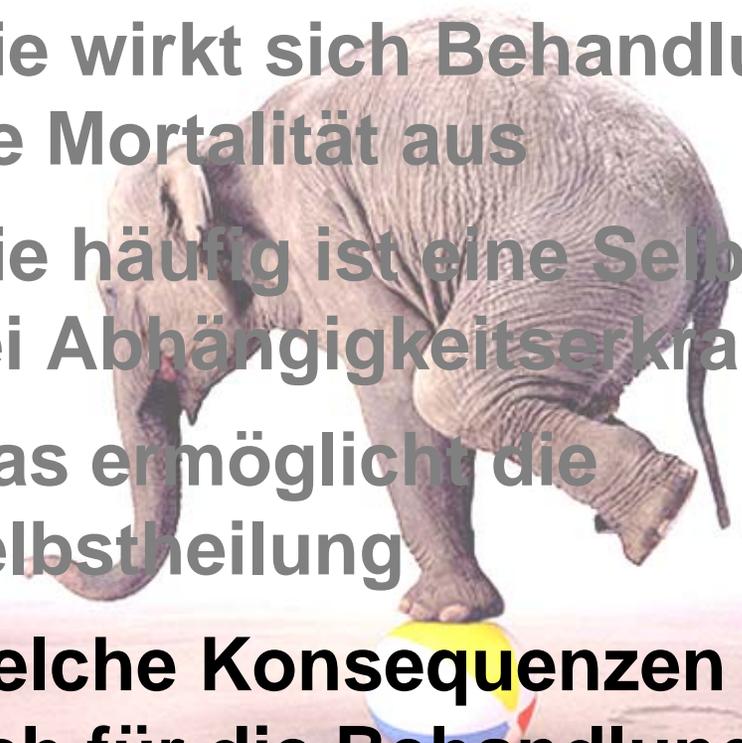
1. Geringe Probleme - geringe Unterstützung -----
2. Viele Probleme - mittlere Unterstützung .....
3. Geringe Probleme - hohe Unterstützung \_\_\_\_\_ (43%)



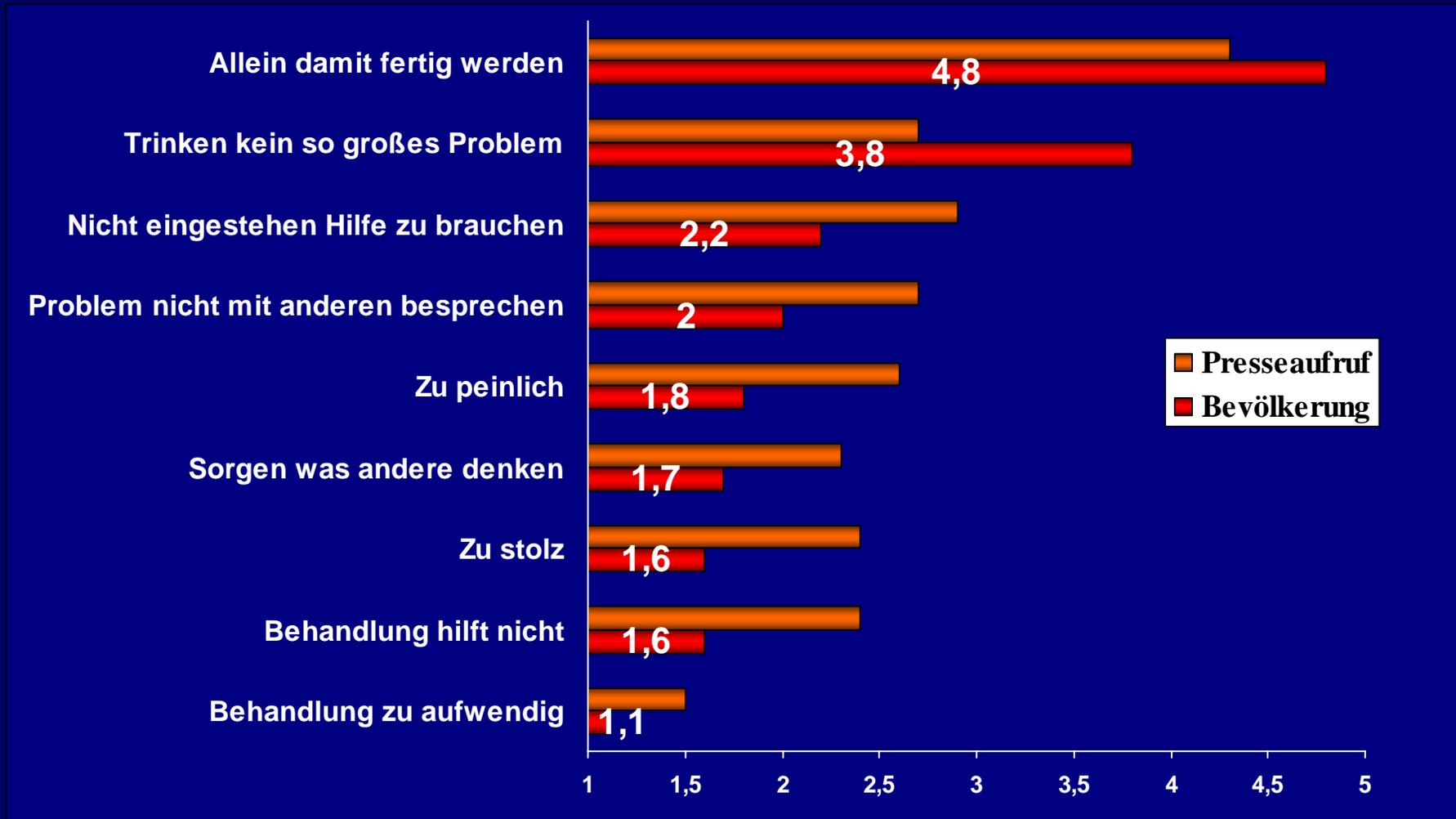


**Soziale  
Unterstützung**

**Schwere der  
Problematik**

- 
- An elephant is shown balancing on a colorful ball (yellow, blue, and red) on a sandy beach. The elephant is leaning forward, with its trunk and front legs extended for balance. The background shows the ocean and a clear sky.
- ? Wie wirkt sich Behandlung auf die Mortalität aus
  - ? Wie häufig ist eine Selbstheilung bei Abhängigkeitserkrankungen
  - ? Was ermöglicht die Selbstheilung
  - ? Welche Konsequenzen ergeben sich für die Behandlung

# Gründe keine Hilfe in Anspruch zu nehmen



# Konsequenzen für die Behandlung

**Entstigmatisierung von Behandlung**

**Wahrung der Autonomie des Patienten**

**Stärkung des Gefühls von Selbstwirksamkeit**

**Der Patient sollte das Gefühl bekommen, dass er nicht in Behandlung ist.**

# Konsequenzen für die Behandlung

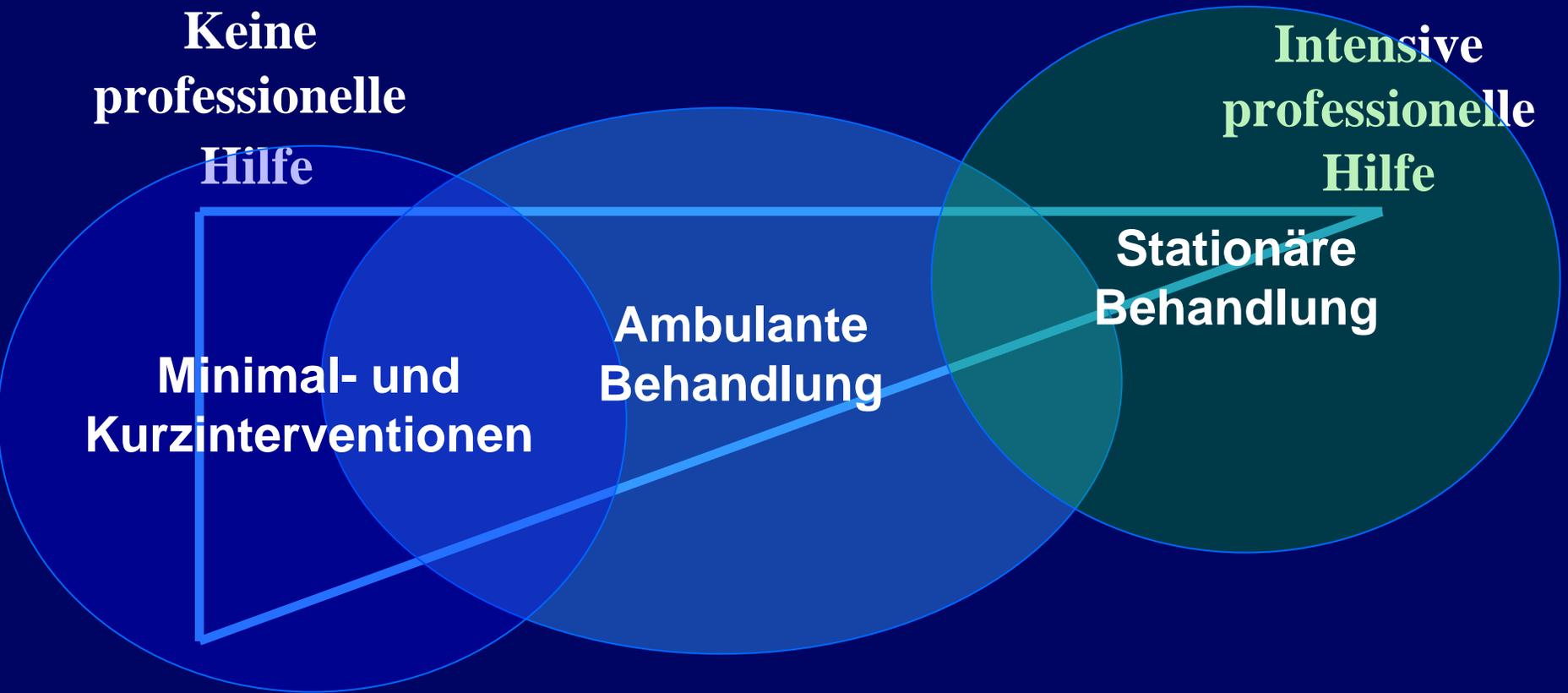
**Stärkung sozialer Ressourcen**

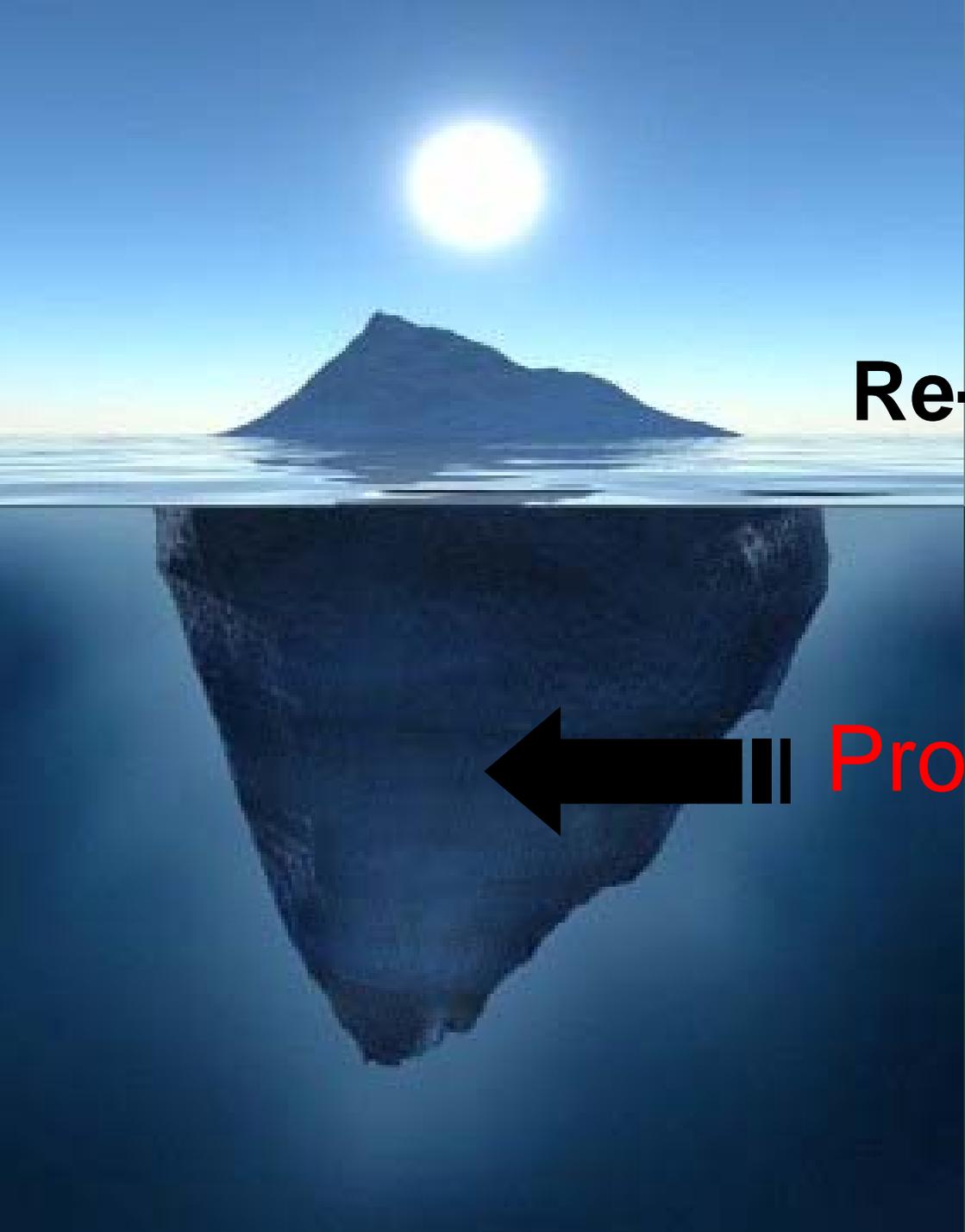
**CRA**

**Motivational Interviewing**

**Änderungen des Versorgungssystems**

# Spektrum notwendiger Behandlung





**Re-aktiv**

**Pro-aktiv**

Behandlungssystem



**Pro-aktiv**

**Konsequenzen**

**Erreichen**

**Verkürzen**

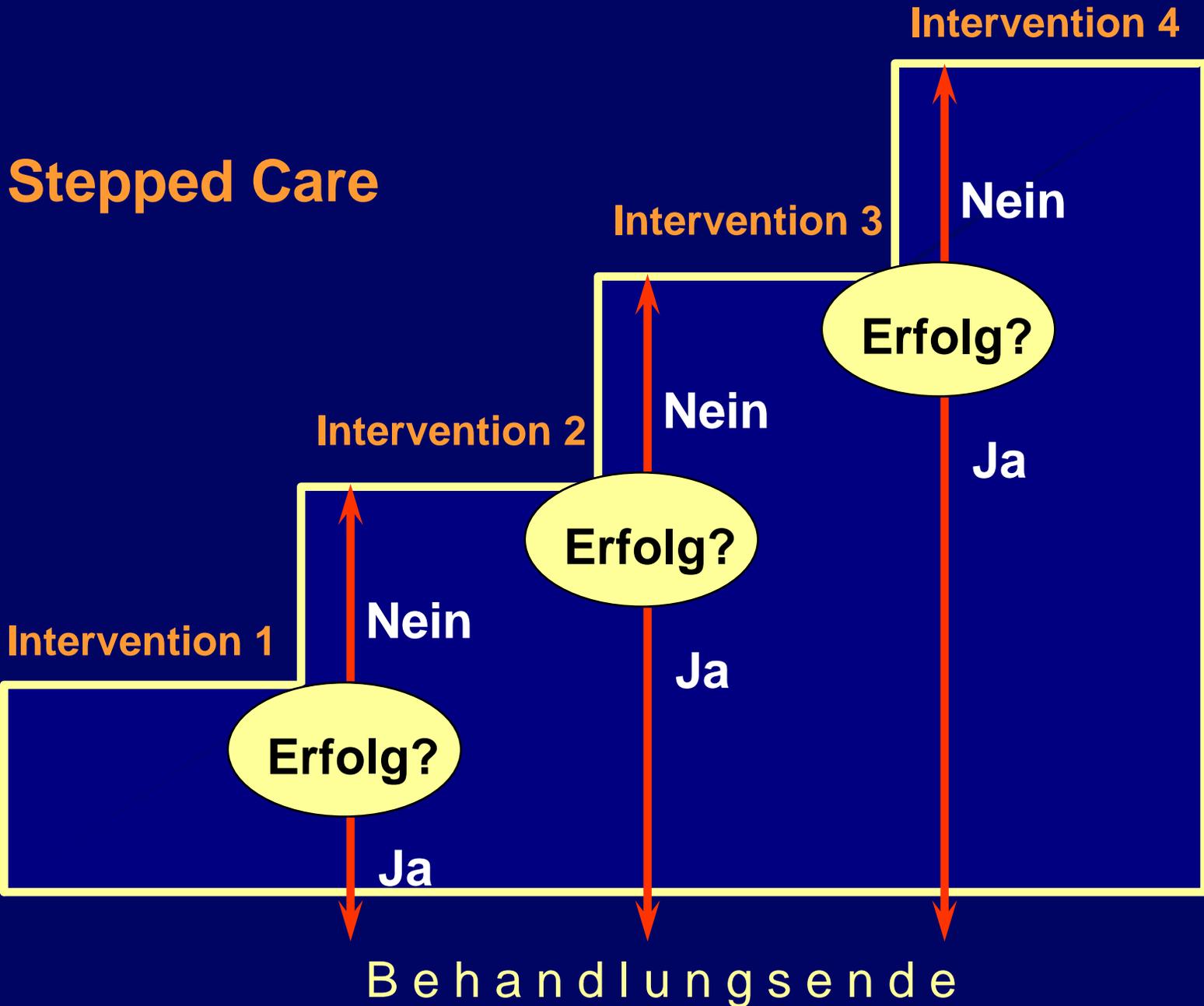
**Vermeiden**

# Zugangswege



**Internet**  
**Behörden**  
**Arbeitsplatz**  
**Krankenhäuser**  
**Arztpraxen**

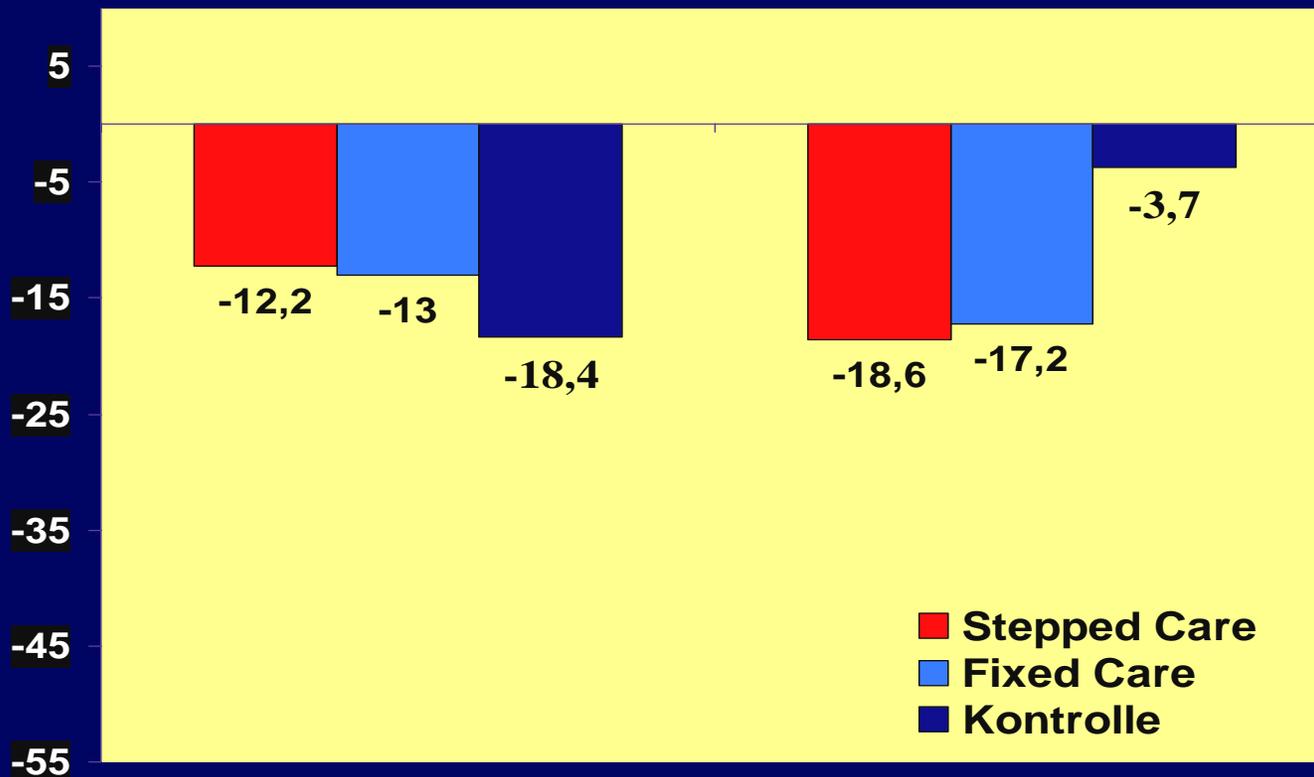
# Stepped Care



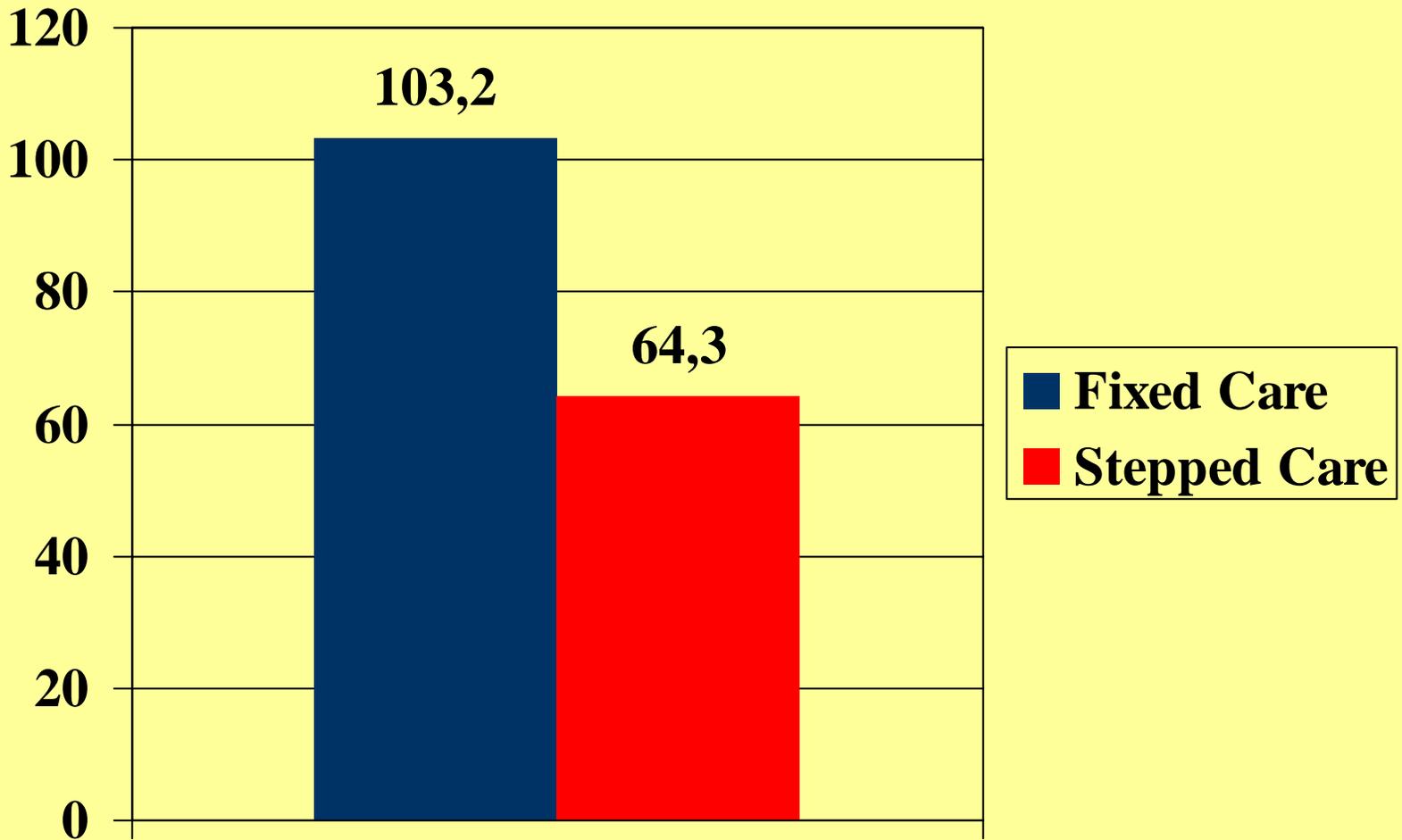
# Reduktion Alkohol (Gramm/Tag)

Alkohol-  
abhängigkeit

Risikokonsum  
Missbrauch



# Zeitaufwand der Intervention (Minuten)



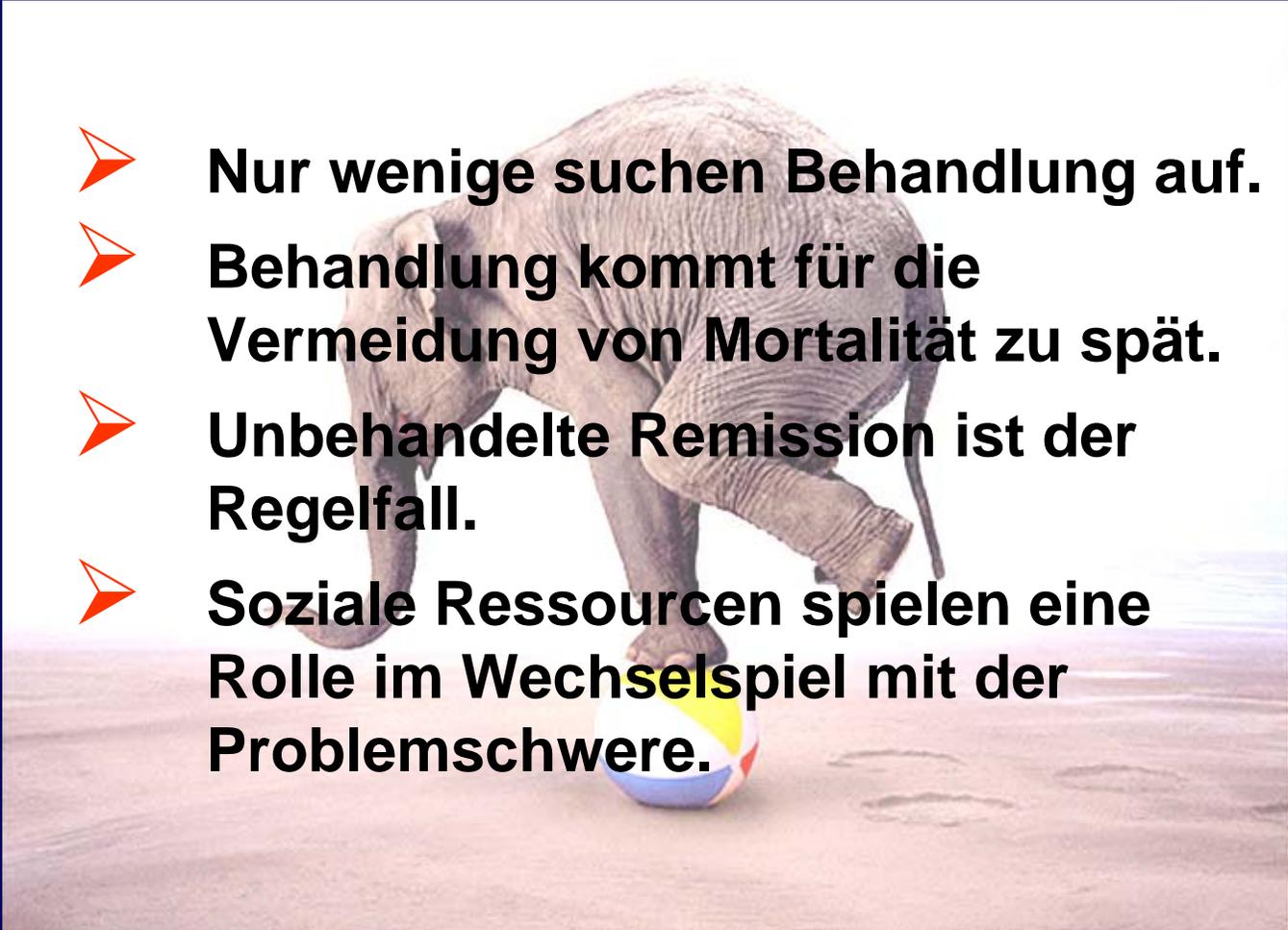
# Versorgungsmodell

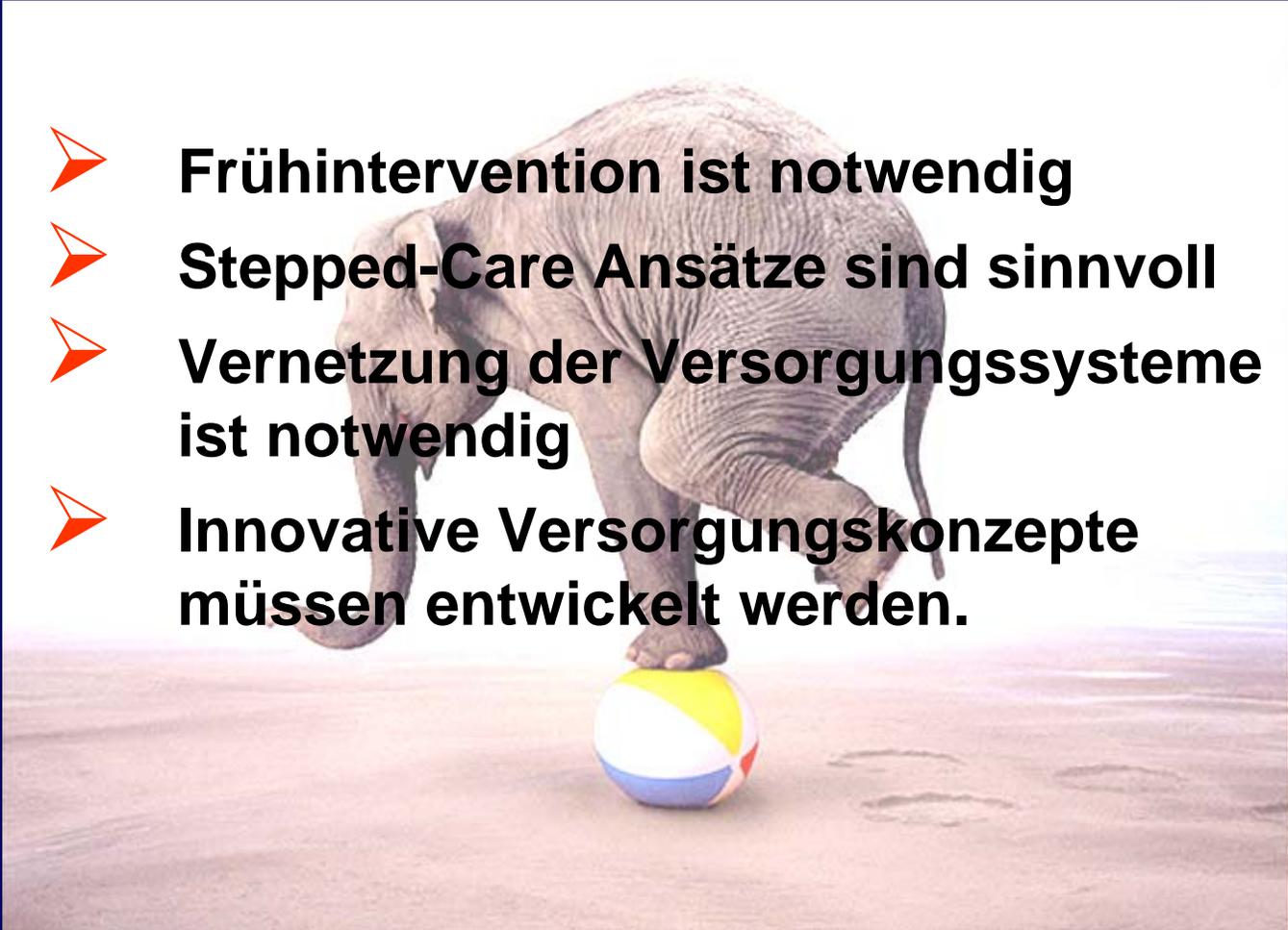
Stepped-Care

Step-Down Care

Continued Care



- 
- An elephant is shown from the side, balancing a colorful beach ball (yellow, blue, and red) on its trunk. The elephant is standing on a sandy beach with the ocean in the background. The text is overlaid on the right side of the image.
- **Nur wenige suchen Behandlung auf.**
  - **Behandlung kommt für die Vermeidung von Mortalität zu spät.**
  - **Unbehandelte Remission ist der Regelfall.**
  - **Soziale Ressourcen spielen eine Rolle im Wechselspiel mit der Problemschwere.**

- 
- An elephant is shown from a side profile, balancing a colorful beach ball on its trunk. The beach ball has segments of yellow, white, blue, and red. The elephant is standing on a sandy beach with the ocean in the background. The text is overlaid on the left side of the image.
- **Frühintervention ist notwendig**
  - **Stepped-Care Ansätze sind sinnvoll**
  - **Vernetzung der Versorgungssysteme ist notwendig**
  - **Innovative Versorgungskonzepte müssen entwickelt werden.**